



Edition KWV

Die „Edition KWV“ beinhaltet hochwertige Werke aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften. Alle Werke in der Reihe erschienen ursprünglich im Kölner Wissenschaftsverlag, dessen Programm Springer Gabler 2018 übernommen hat.

Weitere Bände in der Reihe <http://www.springer.com/series/16033>

Timo Braun

Kooperatives Verhalten in interorganisationalen Projekten

Eine konzeptionelle und empirische
Weiterentwicklung des OCB-Ansatzes

Timo Braun
Freie Universität Berlin
Berlin, Deutschland

Bis 2018 erschien der Titel im Kölner Wissenschaftsverlag, Köln
Dissertation Freie Universität Berlin, 2013

Edition KWW

ISBN 978-3-658-22739-5 ISBN 978-3-658-22740-1 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-22740-1>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2013, Nachdruck 2018

Ursprünglich erschienen bei Kölner Wissenschaftsverlag, Köln, 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer Gabler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Geleitwort

Die Organisation scheint für die Betriebswirtschaftslehre, speziell für die Managementforschung als einziger institutioneller Bezugspunkt zunehmend an Bedeutung zu verlieren, wird sie doch nicht nur immer häufiger durch interorganisationale Beziehungen und Netzwerke, sondern in scheinbar ebenfalls zunehmendem Maße auch durch temporäre Organisationsformen wie Projekte oder Events ergänzt. Diese Entwicklung nimmt Timo Braun zum Anlass, ein bislang fast ausnahmslos auf (permanente) Organisationen bezogenes verhaltenswissenschaftliches Konzept, das des Organizational Citizenship Behavior (OCB), auch für interorganisationale Projekte und Netzwerke fruchtbar zu machen. Gleichzeitig will er damit einen Beitrag zu einer stärker verhaltenswissenschaftlichen Untersuchung von organisationsübergreifenden Koordinationsformen ökonomischer Aktivitäten leisten.

Dieses Vorhaben ist sowohl theoretisch als auch empirisch anspruchsvoll. In theoretischer Hinsicht muss das OCB-Konstrukt für seinen Einsatz in organisationsübergreifenden Zusammenhängen modifiziert bzw. rekonzeptualisiert werden, ist dort doch regelmäßig neben der Organisation entweder das interorganisationale Projekt oder aber das interorganisationale Netzwerk zumindest ein zusätzlicher Bezugspunkt individuellen Handelns und Verhaltens. Empirisch gilt es für dieses Unterfangen erforderliche Theorie differenzierende Exploration eine methodische Alternative zu der in der OCB-Forschung mehr als dominanten, quantitativen Hypothesen testenden Vorgehensweise zu entwickeln. Beide Herausforderungen meistert der Verfasser mit Bravour. Das OCB-Konzept wird nicht nur mit seinen historischen Wurzeln und Dimensionen vorgestellt, sondern auch von verwandten, aber eben zu unterscheidenden verhaltens- sowie einstellungsbezogenen Konzepten (u.a. Commitment und Involvement) abgegrenzt. Die Rekonzeptualisierung selbst stellt auf drei für den Einsatz des OCB-Konstrukts organisationsübergreifenden Projektzusammenhängen zentrale Punkte ab: erstens auf die Interorganisationalität, zweitens auf die Temporalität und drittens auf die Relationalität des Gegenstands. Jede dieser konzeptionellen Herausforderungen wird unter Rückgriff auf relevante Theorie- bzw. Modelldiskussionen ausgearbeitet.

Die empirische Arbeit bringt einen Mixed Method-Ansatz in Anspruch: an eine explorative qualitative Studie schließt sich eine quantitative Erfassung von OCB in derartigen Zusammenhängen an. Die sodann bei fast 250 Projektbeteiligten erhobenen Daten werden in einem Hypothesen testenden Design genutzt, um die entwickelten bzw. mit Blick auf Interorganisationalität, Temporalität und Relationalität rekonzeptualisierten Konstrukte zu validieren. Zudem werden die Effekte von Citizenship Behavior auf den unmittelbaren Projekterfolg sowie auf die Qualität der das einzelne Projekt überdauernden Beziehungen untersucht. Diesem im besten Sinne klassischen Untersuchungsdesign folgt – und hier geht der Mixed Method-Ansatz über die Klassik hinaus – eine intensive, qualitative Untersuchung eines Netzwerkfalls über einen Zeitraum von immerhin vier Jahren (zwei in Retrospektive, zwei in Echtzeit). Dazu wurden etwa 30 teilstrukturierte Interviews geführt, extensiv die Möglichkeit zur teilnehmenden Beobachtung von Prozessen genutzt sowie eine Vielzahl intern und extern verfügbarer Dokumente ausgewertet.

Die Lektüre der von Timo Braun vorgelegten Schrift ist mit Blick auf die Ergebnisse interessant für verhaltenswissenschaftliche Managementforscher/innen, die sich einen Überblick über den State of the Art der Forschung zu OCB verschaffen wollen; für Projektforscher/innen, die der sozialen Einbettung dieser temporären Systeme in permanentere Strukturen Rechnung tragen wollen; für Arbeitsforscher/innen, die neuartigen Bezugs- bzw. Identifikationspunkten projektifizierter und/oder netzwerkförmig organisierter Arbeit nachspüren wollen; und für Netzwerkforscher/innen, die – endlich! – dem Individuum in derartigen Strukturen mehr Aufmerksamkeit widmen wollen. Last but not least sei die Lektüre dieses Buches auch Personen empfohlen, die Projekte und Netzwerke mit Blick auf ihre Verhaltenswirksamkeit im Alltag managen und/oder in derartigen Strukturen arbeiten müssen – oder dürfen.

Vorwort

Die vorliegende Doktorarbeit habe ich in der Zeit von Oktober 2009 bis Januar 2013 erstellt und am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Freien Universität Berlin eingereicht. Mein Dank gilt allen, die mich in dieser Zeit unterstützt und begleitet haben. Die wichtigsten „Eckpfeiler“ seien im Folgenden – wenngleich sicher nicht vollständig – genannt.

Zunächst möchte ich meiner Lebenspartnerin Agnetha Weidler sowie meinen Eltern, Karin und Hubert Braun, für ihre Unterstützung und den Rückhalt, auf den ich in allen Lebenslagen zählen konnte, danken. Intensiv profitiert habe ich auch von meinem akademischen Lehrer Prof. Dr. Jörg Sydow, dem ich für die hervorragende Zusammenarbeit – gekennzeichnet durch Professionalität, Verlässlichkeit und Vertrauen – sowie seine stets konstruktive Betreuung meiner Doktorarbeit danken möchte. Auch meine Zweitbetreuerin, Prof. Dr. Barbara Sieben, hat mir insbesondere im Rahmen des von ihr geleiteten Doktorandencolloquiums stets wertvolle Impulse für meine Arbeit gegeben und stand mir als Ansprechpartnerin zur Seite. Als außerordentlich bedeutend, insbesondere bei der Durchführung der empirischen Untersuchungen, hat sich eine Forschungsk Kooperation mit der GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V. erwiesen, die mir im Rahmen von inzwischen drei Drittmittelprojekten eine aus Doktorandensicht außergewöhnlich generöse finanzielle Ausstattung für meine Forschung sowie – noch wichtiger – Zugang zu empirischen Daten ermöglicht hat. Hervorzuheben ist dabei die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Reinhard Wagner. In der täglichen Arbeit an der Freien Universität Berlin konnte ich auf ein kollegiales Umfeld zählen, das nicht nur fachlich höchst inspirierend für meine Forschung war, sondern aus dem freundschaftliche Beziehungen hervorgegangen sind, die weit über die Arbeit hinaus tragen. Besondere Erwähnung verdienen Dr. Olivier Berthod, PD Dr. Gordon Müller-Seitz und Dr. Robert Wagner sowie auch Thomas Schmidt und die ehemaligen Kollegen Dr. Frank Lerch und Prof. Dr. Rainer Zeichhardt.

In der Promotionsphase habe ich Zwischenergebnisse meiner Forschung auf verschiedenen nationalen und internationalen Colloquien, Workshops und Fachkonferenzen (wie z.B. der AoM, EGOS und EURAM)

vorgestellt und dabei immer wieder ein sehr fundiertes Feedback und konstruktive Vorschläge für meine Arbeit erhalten, u.a. von Pertti Aaltonen, Ph.D., Prof. Jacqueline Coyle-Shapiro, Ph.D., Aristides Ferreira, Ph.D., Prof. Dr. Gertraude Krell, Prof. Rolf Lundin, Ph.D., Prof. Randy Richards, Ph.D. und Prof. Lynn Shore, Ph.D. Auch hatte ich die Gelegenheit, im Rahmen zweier Forschungsaufenthalte an der Columbia Business School (New York, USA) sowie der Tilburg University (Niederlande), meinen akademischen Horizont zu erweitern und auch hier die Zwischenergebnisse meiner Arbeit zu diskutieren. Danken möchte ich in diesem Zusammenhang Prof. Paul Ingram, Ph.D. und Prof. Bruce Kogut, Ph.D. (Columbia Business School) sowie Prof. Leon Oerlemans, Ph.D. und Ass.-Prof. Dr. Jörg Raab (Tilburg University).

Darüber hinaus möchte ich meine Wertschätzung für die Arbeit von studentischen Hilfskräften ausdrücken, die den Forschungsprozess unterstützt haben. Namentlich hervorzuheben sind Carolin Auschra, Melanie Denter, Theresa Frantz, Jennifer Kallmeyer, Mariana Messner und Stephanie Reh. Auch die Betreuung der rund 20 thematisch verwandten Abschlussarbeiten von Diplom- und Bachelorstudierenden haben mich fortwährend zur Reflektion meiner eigenen Arbeit bewegt und weiterführende Fragestellungen aufgeworfen.

Im empirischen Teil meiner Doktorarbeit greife ich insbesondere auf Daten zurück, die ich im Rahmen der Bearbeitung zweier von der GPM e.V. geförderter Drittmittelprojekte zu den Themen „Kooperatives Verhalten in zwischenbetrieblichen Projekten“ sowie „Wie entstehen und verfestigen sich Projektnetzwerke? – Vergleichende Fallstudien“ erhoben und ausgewertet habe. Erste empirische Befunde und Zwischenergebnisse flossen in Artikel mit ein, die ich gemeinsam mit wechselnden Ko-Autorenteams teilweise in Fachzeitschriften und Buchkapiteln vorab veröffentlicht habe. Die nachfolgende Übersicht soll Transparenz darüber gewährleisten, welche Ergebnisse aus vorangegangenen Publikationen in dieser Monographie aufgegriffen werden. Bei der Monographie handelt es sich jedoch um keine bloße Aneinanderreihung von Artikeln (im Sinne einer kumulativen Dissertation), da der theoretische Beitrag über die zuvor veröffentlichten Teilergebnisse hinausgeht und die verschiedenen

Teilstudien zu einer integrierten Gesamtstudie mit einer umfassenden theoretischen Fundierung ausgearbeitet wurden.

<i>Artikel</i>	<i>Tangierte Kapitel</i>
Braun, T./Ferreira, A. I./Sydow, J. (2012a): Citizenship behavior and effectiveness in temporary organizations, in: <i>International Journal of Project Management</i> , im Druck.	3.3
Braun, T./Müller-Seitz, G./Sydow, J. (2012b): Project citizenship behavior? – An explorative analysis at the project-network-nexus, in: <i>Scandinavian Journal of Management</i> , 28(4), S. 271-284.	2.2.3, 3.2
Braun, T./Schmidt, T. (2013): <i>Vorwärts durch Vernetzung? Der Prozess der Netzwerk- und Unsicherheitsentwicklung im Morgenrot von Cloud Computing</i> . Beitrag zum 37. Workshop der Wissenschaftlichen Kommission Organisation im VHB e.V., Jena.	2.3.1, 3.4
Braun, T./Sydow, J. (2011): Organizational Citizenship Behavior in zwischenbetrieblichen Projekten – Erste konzeptionelle und empirische Einsichten, in: Engstler, M./Wagner, R. (Hrsg.): <i>Neu Denken: vom Projekt- zum Netzwerkmanagement</i> . dpunkt Verlag: Heidelberg, S. 137-166.	3.2.4, 5.1-5.4,

Berlin, im Februar 2013

Timo Braun

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort.....	V
Vorwort.....	VII
Inhaltsverzeichnis.....	X
Abbildungsverzeichnis.....	XII
Tabellenverzeichnis.....	XIII
Abkürzungsverzeichnis.....	XIV
1 Einleitung.....	1
1.1 „Personal“ in Unternehmenskooperationen.....	1
1.2 Defizite arbeits- und organisationspsychologischer Ansätze.....	4
1.3 Gang der Untersuchung: Von OCB zu PCB und NCB.....	8
2 Theoretische Grundlagen.....	11
2.1 OCB als Ausgangspunkt.....	11
2.1.1 Begriff und historische Entwicklung.....	13
2.1.2 Abgrenzung von verwandten Konzepten.....	25
2.1.3 Dimensionalität und Operationalisierungen des Konstrukts...	39
2.1.4 Bedingungen.....	47
2.1.5 Konsequenzen von OCB.....	54
2.1.6 Weiterentwicklung des OCB-Konzepts.....	60
2.2 Temporäre Organisationsformen und Citizenship Behavior?.....	75
2.2.1 Auf den Spuren der Projektmanagementforschung.....	76
2.2.2 Implizite Theorievorstellungen.....	78
2.2.3 Das 4T-Framework.....	82
2.2.4 Von Projekten zu Netzwerken.....	89
2.3 Rekonzeptualisierung von OCB als Project und Network Citizenship Behavior.....	94
2.3.1 Interorganisationalität und Netzwerkentwicklung.....	97
2.3.2 Temporalität und prozessuale Betrachtung.....	106
2.3.3 Relationalität und Entstehung von Sozialkapital.....	111
3 Empirische Untersuchungen.....	115
3.1 Eignung von Mixed Method-Designs zur Erforschung von PCB und NCB.....	115
3.2 Qualitative Vorstudie zur Exploration.....	121
3.2.1 Präzisierung der Forschungsfragen.....	121

3.2.2	Untersuchungsdesign und Methoden.....	124
3.2.3	Befunde zu den Merkmalen von PCB und NCB	134
3.2.4	Erste Einsichten zu den Voraussetzungen von PCB und NCB	144
3.2.5	Diskussion der Ergebnisse	150
3.2.6	Versuch einer Typologie von Projektbürgern.....	154
3.2.7	Zwischenfazit.....	158
3.3	Quantitative Querschnittsuntersuchung zur Validierung	161
3.3.1	Präzisierung der Forschungsfrage	161
3.3.2	Herleitung von Hypothesen	164
3.3.3	Untersuchungsdesign und Methoden.....	171
3.3.4	Ergebnisse und Test der Hypothesen.....	179
3.3.5	Diskussion der Ergebnisse	187
3.4	Längsschnitt-Einzelfallstudie zur prozessualen Betrachtung	195
3.4.1	Präzisierung der Forschungsfrage	196
3.4.2	Untersuchungskontext.....	198
3.4.3	Untersuchungsdesign und Methoden.....	204
3.4.4	Ergebnisse: Netzwerkentwicklung und kooperatives Verhalten	214
3.4.5	Diskussion der Ergebnisse	228
4	Implikationen für die Managementforschung.....	235
4.1	Opening-up versus Cleaning-up in der OCB-Forschung.....	235
4.2	Projektübergreifendes Verhalten trotz temporärer Organisation.	239
5	Implikationen für die Managementpraxis.....	243
5.1	Projektübergreifende Zusammenhänge erkennen	243
5.2	Persönliches Beziehungsmanagement.....	244
5.3	Institutionalisierung des Beziehungsmanagements.....	245
5.4	Das Vorsteuerpotenzial der Selektion nutzen	247
6	Schlussbetrachtung.....	249
	Literaturverzeichnis	257

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Foci der Untersuchung.....	8
Abbildung 2:	Anzahl und Entwicklung von OCB-bezogenen Veröffentlichungen	11
Abbildung 3:	Der Zusammenhang von Einstellung und Verhalten.....	26
Abbildung 4:	Extraproduktive und kontraproduktive Verhaltensweisen	32
Abbildung 5:	Entwicklung des OCB-Konzepts	61
Abbildung 6:	Forschungsschwerpunkte von OCB auf Gruppenebene	66
Abbildung 7:	Projektmanagement als Tool und als temporäre Organisation.....	79
Abbildung 8:	Kontingenzen, die projektinterne Prozesse beeinflussen.....	88
Abbildung 9:	Projektnetzwerke und latente Beziehungen.....	92
Abbildung 10:	Das Prozessmodell von Ring und Van de Ven	102
Abbildung 11:	Das angewandte Mixed Method- Untersuchungsdesign.....	120
Abbildung 12:	PCB und NCB im Kontext interorganisationaler Projekte	136
Abbildung 13:	Typologie von Citizens im interorganisationalen Kontext.....	155

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	OCB und Bürgertugenden im Vergleich	14
Tabelle 2:	OCB-Dimensionen im Vergleich.....	41
Tabelle 3:	Emergierte Datenstruktur von PCB.....	128
Tabelle 4:	Emergierte Datenstruktur von NCB.....	130
Tabelle 5:	Rekonzeptualisierung der OCB-Dimensionen für Projekte und Netzwerke.....	144
Tabelle 6:	Beispiele für die Bedingungen von PCB.....	148
Tabelle 7:	Beispiele für die Bedingungen von NCB.....	150
Tabelle 8:	Citizenship Behavior in temporären Organisationen	177
Tabelle 9:	Ergebnisse der Hauptkomponentenanalyse	181
Tabelle 10:	Deskriptive Statistiken und Interkorrelationen.....	183
Tabelle 11:	Ergebnisse der hierarchischen Regressionsanalyse.....	184
Tabelle 12:	Datenquellen der Einzelfallstudie	206
Tabelle 13:	Übersicht der analysierten Kategorien	210
Tabelle 14:	Beispiele der systematischen Auswertung.....	213
Tabelle 15:	Zusammenhänge zwischen PCB/NCB und Netzwerkentwicklung	231

Abkürzungsverzeichnis

α	Cronbachs Alpha
AG	Aktiengesellschaft
APA	American Psychological Association
Aufl.	Auflage
AVE	Average Variance Abstracted
β	Betakoeffizient
bzw.	beziehungsweise
CA	California
CFA	Confirmatory Factor Analysis
CFI	Comparative Fit Index
CO	Compliance
CP	Contextual Performance
CT	Connecticut
D.C.	District of Columbia
d.h.	das heißt
e.V.	eingetragener Verein
et al.	et alii
etc.	et cetera
EVA	Extracted Average Variance
F	Female; statistischer F-Wert
F&E	Forschung und Entwicklung
f.	folgende
ff.	fortfolgende
ggf.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GOCB	Group-level Organizational Citizenship Behavior
GPM	GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement
H	Hypothese
HB	Helping Behavior
Hrsg.	Herausgeber
I	Interview
ICB	Interorganizational Citizenship Behavior

IJPM	International Journal of Project Management
IL	Illinois
IN	Initiative
IOR	Interorganizational Relationships
IPMA	International Project Management Association
IUP	Indiana University of Pennsylvania
LMX	Leader-Member-Exchange
LO	Loyalty
M	Male
MA	Massachusetts
n.s.	not significant
N	Stichprobenumfang
NCB	Network Citizenship Behavior
NJ	New Jersey
Nr.	Nummer
NY	New York
o.g.	oben genannte/r
OCB	Organizational Citizenship Behavior
OCB-I	Organizational Citizenship Behavior (individual)
OCB-O	Organizational Citizenship Behavior (organizational)
OS	Organizational Spontaneity
<i>p</i>	Signifikanzniveau
PCB	Project Citizenship Behavior
PM	Projektmanagement
PMI	Project Management Institute
PMJ	Project Management Journal
PMO	Project Management Office
POD	Principled Organizational Dissent
PSOB	Prosocial Behavior
R ²	Bestimmtheitsmaß
RM	Relationship Maintenance
RMSEA	Root Mean Square Error of Approximation
S.	Seite
s.o.	siehe oben
SD	Standard Deviation

TCB	Team Citizenship Behavior
TLI	Tucker-Lewis-Index
u.a.	unter anderem/n
u.U.	unter Umständen
vgl.	Vergleiche
VHB	Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
VIF	Variance Inflation Factor
WB	Whistle Blowing
Z.	Zeile
z.B.	zum Beispiel
zit.	zitiert